Umwelt-Tipps: So können Sie Plastikmüll vermeiden

1. Plastiktüten vermeiden.
2. Plastik-Verpackungen im Laden lassen. Das ist Ihr gutes Recht.
3. Mehrweg statt Einweg: Verzichten Sie wo es geht auf Einwegverpackungen und greifen Sie stattdessen zu Mehrwegbehältern.
4. Kosmetik ohne Mikroplastik: Verzichten Sie auf Kosmetikprodukte, die winzige Plastikteilchen (so genanntes Mikroplastik) enthalten. Diese werden z.B. in Peelings, Duschgels oder Hautcremes eingesetzt.
5. Einfach mal aufräumen: Gutes tun Sie auch, indem Sie herumliegenden Plastikmüll einsammeln und entsorgen!

Wenn Sie mehr wissen wollen

Hier können Sie Broschüren rund um das Thema „Plastik" herunterladen und bestellen: www.bund.net/publikationsdatenbank

Impressum
Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 30 200 5-0, bund.nrw@bund.net, www.bund-nrw.de ◆ **V.i.S.d.P.:** Holger Sticht ◆ **Redaktion/Layout:** Dirk Jansen ◆ **Abbildungen:** BUND-Archiv, D. Jansen, wikimedia.org ◆ **Druck:** TIAMATdruck GmbH, Düsseldorf ◆

© BUND NRW e.V.; September 2016

Unterstützen Sie unsere Arbeit – Werden Sie BUND-Mitglied!

Seit seiner Gründung 1975 hat sich der BUND zu einem der wichtigsten Umwelt- und Naturschutzverbände Deutschlands entwickelt.

Etwa 580.000 Mitglieder und Förderer in circa 2.300 lokalen Gruppen mit ehrenamtlich Aktiven in ganz Deutschland stellen heute einen Faktor dar, der aus unserer politischen Landschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Ja, ich möchte Mitglied werden.

Jahresbeitrag

☐ Einzelmitglied (mind. 50 € _____) ☐ Familie (mind. 65 € _____)

☐ Ermäßigt (mind. 16 € _____)

☐ Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 € _____)

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Datum und Unterschrift _____

Geworben durch _____

Ihre persönlichen Daten werden ausschl. für Vereinszwecke elektronisch erfasst und - ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. - auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Mehr über uns: www.bund-nrw.de

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland LV NRW

Gedruckt auf 100% Recyclingspapier

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland LV NRW

Tüten tauschen – Umwelt schützen!

Mehrweg-Tasche statt Einweg-Tüte

Über sechs Milliarden Plastiktüten werden jährlich in Deutschland verbraucht - und landen danach meistens sofort im Müll. Dies entspricht 76 Tüten pro Kopf oder 11.700 Tüten in jeder Minute.

Ob Plastik- oder Papiertüte, Einwegtüte bleibt Einwegtüte. In ihrer ökologischen Bewertung unterscheiden sich sich kaum: Fossiler Ressourcenverbrauch und energieintensive Herstellung schaden der Umwelt und dem Klima.

Die wenigsten Plastiktüten werden recycelt. Der Großteil wandert in die Müllverbrennung, etliche werden aber auch achtlos weggeworfen.

Über die Flüsse gelangen jedes Jahr 20.000 Tonnen Plastik in die Nordsee. Viele Tierarten und Lebensräume leiden unter dem Müll. Meerestiere können sich in Plastiktüten verfangen und sterben qualvoll. Tiere, die Plastik verspeisen, verhungern mit vollem Magen oder erleiden innere Verletzungen.

Gefahr durch Mikroplastik

Bis Plastiktüten vollständig zerfallen benötigen sie je nach eingesetztem Kunststoff 100 bis 500 Jahre. Durch Verwitterungsprozesse können dabei aus einer weggeworfenen Plastiktüte über 120.000 Mikroplastikteilchen entstehen. Dieses so genannte sekundäre Mikroplastik ist besonders schädlich für die Umwelt. Über Jahrhunderte treiben die immer kleiner werdenden Plastikteilchen im Meer und werden mit Strömungen verbreitet.

„76 Tüten pro Kopf, 11.700 in jeder Minute“

Mikroplastik wirkt wie ein Magnet für Umweltgifte. Die Teilchen werden samt der Gifte von den Meerestieren aufgenommen und landen so in der Nahrungskette. Besonders problematisch sind auch die häufig im Plastik vorhandenen Weichmacher. Sie wirken wie Hormone. So wird nicht nur das Ökosystem gefährdet, auch der Mensch.

Weltweit finden sich mehr als 140 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Meeren - ein ökologisches Desaster!

Ökologische Bewertung von Einkaufstüten/-taschen
(Quelle: DUH)

Taschenvariante	Bewertung
Einweg-Plastiktüte	– –
Biologisch abbaubare Plastiktüte	– –
Plastiktüte aus nachwachsenden Rohstoffen	– –
Einweg-Papiertasche	– –
Recycling-Plastiktüte	–
Baumwolltasche	+
Kunststoff-Mehrwegtasche	+
Recycling-Mehrwegtasche	+ +

Alternative „Bio“-Plastik?

Der BUND empfiehlt, generell auf Plastiktüten zu verzichten, egal ob aus „Bio“-Plastik oder aus herkömmlichen Kunststoffen. Die Kennzeichnung als „bio“ oder „kompostierbar“ erzeugt allenfalls ein gutes Gewissen. Selbst Tüten aus 100% nachwachsenden Rohstoffen wie Stärke oder Zellulose sind enorm energieintensiv in der Produktion. Der Anbau von Pflanzen für Biokunststoff steht außerdem in Konkurrenz zum Anbau von Nahrungsmitteln. Hinzu kommen Düngemittel, die die Umwelt belasten. Da es bis heute keine passende Sortiertechnik gibt, sind Biokunststoffe nicht von anderen Plastiktüten zu unterscheiden. Deshalb wird Plastik aus Biotonnen zumeist aussortiert und der Müllverbrennung zugeführt.

Label für „Bio“-Plastik

Bewusst einkaufen

Deshalb „Augen auf beim Einkauf“. Der ökologisch vorteilhafteste Einkaufshelfer ist der mitgebrachte Rucksack oder Korb. Danach folgt die Mehrwegtasche. Aber auch dabei gibt es Unterschiede. Baumwolltaschen sind nur dann empfehlenswert, wenn sie aus Öko-Produktion stammen. Bei der konventionell erzeugten Baumwolle sorgen der hohe Pestizideinsatz und Wasserverbrauch für eine negative Umweltbilanz.

Nach allen Ökobilanzen ist die Mehrwegtasche aus Recycling-Kunststoff die umweltfreundlichste Alternative.

BUND-Tütentausch-Aktion: Machen Sie mit!

Ob in Lemgo, Moers, Soest oder Düsseldorf - vielerorts in Nordrhein-Westfalen setzen sich BUND-Aktive für umweltfreundliche Alternativen zur Einweg-Plastiktüte ein. Machen auch Sie mit!

Wir tauschen Ihre Tüte gegen die BUND-Mehrweg-Tasche. Diese umweltfreundliche Tasche besteht zu 100 Prozent aus recycelten PET-Flaschen. Sie ist besonders haltbar und ökologisch. Mit jedem Einsatz hilft sie, wertvolle Ressourcen und die Umwelt zu schonen.

Was Sie sonst noch tun können

Neben 76 Plastiktüten verbraucht jeder von uns im Schnitt zusätzlich 39 dünne Plastiktüten für Obst, Gemüse oder Aufschnitt. 3,1 Milliarden der so genannten Hemdchenbeutel kommen so zusammen. Die meisten davon sind schlichtweg überflüssig. Dazu wird Obst und Gemüse häufig noch extra in Plastik verpackt. Ein Irrsinn, der selbst vor Bananen nicht Halt macht!

Deshalb: Versuchen Sie, abfallarm einzukaufen. Kaufen Sie wenn möglich unverpacktes Obst und Gemüse, zum Beispiel auf dem Markt, beim Gemüsehändler oder im Bioladen. Fortschrittliche Supermärkte füllen unter Beachtung der Hygienevorschriften ihre Waren von der Frischetheke direkt in mitgebrachte Behälter - fragen Sie nach!

☞ *Mehr Tipps finden Sie auf der nächsten Seite.*